



Liebe Freunde, Förderinnen und Förderer unseres Kinderheims St. Nikolaus,

ein schwieriges Jahr, in dem vieles so anders verlief als sonst, neigt sich dem Ende zu. Ein kleines Virus hat die Menschen weltweit mit Problemen konfrontiert, wie wir sie bisher nie erlebt haben. Die Corona-Epidemie überschattet alle Lebensbereiche und hat das Leben vieler gravierend verändert. Sie vergrößerte in vielen Ländern bestehende Notlagen und schuf neue Nöte. In diesem von vielen Unsicherheiten geprägtem Jahr, haben Sie, liebe Freunde, unser Kinderheim nicht vergessen und uns mit Ihren Spenden geholfen dem Heim die nach wie vor notwendige finanzielle Unterstützung zu geben.

Hierfür danken wir Ihnen von ganzem Herzen und auch die von Ihrer Hilfsbereitschaft immer wieder tief beeindruckten MitarbeiterInnen des Heims übermitteln Ihnen über uns einen herzlichen Dankesgruß.

Auch für die kleinen und großen Bewohner des Kinderheims und für ihre BetreuerInnen gab es in diesem Jahr viele schwierige Situationen zu verkraften. Die Auswirkungen der Pandemie auf ihr alltägliches Leben war auch für sie gravierend. Seit März gibt es im Kreis Temesvar – außer kurz vor Abschlussprüfungen – in den Schulen kaum noch Präsenz-Unterricht. Die Umstellung auf Home-Schooling stellte Kinder und BetreuerInnen vor enorme Herausforderungen zumal hierfür die medientechnische Ausrüstung in den Kinderhäusern nicht ausreichend war und sowohl die Kinder wie die ErzieherInnen den entsprechenden Umgang mit den Medien erst lernen mußten. Dank einer Spende von einigen gebrauchten Tablets gelang es inzwischen, die Versorgung mit den erforderlichen Geräten zu verbessern.

Freizeitaktivitäten der Kinder außerhalb des Heims in Sportvereinen, Mitwirken in Chören, etc. mußten gänzlich eingestellt werden. Als Vorsichtsmaßnahme verordnete das Gesundheitsamt wochenlange Quarantänezeiten. Aufenthalt außerhalb des Hauses war dann nur im eigenen Garten möglich. In solchen Situationen gab es für Kinder und BetreuerInnen verständlicherweise manchmal zusätzlichen Stress. Doch Dank all dieser Einschränkungen blieben bis jetzt alle Kinder und MitarbeiterInnen von einer Ansteckung durch das Coronavirus verschont.

In den dreimonatigen Sommerferien galt für die BetreuerInnen mehr als in den früheren Jahren – trotz 30 bis 40 Grad Dauerhitze – in regelmäßigen Übungsstunden bei fast allen Kindern erhebliche Lücken im Schulstoff aufzuarbeiten. Zum Ausgleich wurden immer wieder – statt nicht erlaubter Ausflüge – gruppeninterne Spieltage und kreative Aktionen durchgeführt, gezwungenermaßen aber ohne wie sonst Freunde von außen einladen zu können.

Zur Freude aller schafften zwei Mädchen im Sommer an der Berufsfachschule mit gutem Ergebnis ihre Abschlussprüfung als Bäckerin. Die beiden bereits großjährigen Mädchen haben inzwischen ihr Kinderhaus verlassen. Eins der Mädchen ist nach Deutschland gezogen zu ihren drei Brüdern, die auch im Kinderheim St. Nikolaus in Peciu Nou groß wurden, seit einigen Jahren in Deutschland leben und an ihrem Wohnort gut etabliert und integriert sind. Das zweite Mädchen hatte schon länger einen festen Freund, der in einem Nachbarort von Peciu Nou in wirtschaftlich sicheren Verhältnissen lebt. Das Paar wohnt jetzt dort zusammen und hält regelmäßig Kontakt zum Heim.

Leider haben wir Ihnen noch etwas sehr Trauriges mitzuteilen.

In diesem Jahr haben wir durch den Tod zwei Menschen verloren, die von Anfang seines Bestehens an eng mit dem Kinderheim St. Nikolaus verbunden waren.

Am 1.6.2020 starb nach längerer Krankheit die Liobaschwester Sr. Itta van Berkum aus Freiburg.

Am 2.11.2020 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der langjährige Auslandsreferent des Caritasverbandes für das Bistum Essen, Rudi Löffelsend.

Die Gründung des Caritaskinderheims St. Nikolaus wurde vor 26 Jahren von Rudi Löffelsend im Rahmen seiner umfassenden und engagierten Rumänienhilfe initiiert und ermöglicht. Bis in die Gegenwart hinein kümmerte er sich intensiv um die Belange des Kinderheims und betreute noch als Rentner und 1. Vorsitzender des Vereins Caritas-Flüchtlingshilfe Essen das Spendenkonto des Kinderheims beim Caritasverband für das Bistum Essen.

Sr. Itta gehörte in den ersten drei Jahren des Kinderheims zum Leitungsteam. Sie arbeitete die ersten pädagogischen MitarbeiterInnen ein und machte sie vertraut mit einer familienorientierten und an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientierten Pädagogik. (Ein Novum in der rumänischen Jugendhilfe) Nach ihrer Rückkehr in ihr Kloster behielt Sr. Itta lebhaften Kontakt zum Heim, besuchte es jährlich und trug mit vielen von ihr initiierten Spendenaktionen mehr zum Ausbau und Bestand des Heimes bei.

Kinder und MitarbeiterInnen des Heims St. Nikolaus haben zwei langjährige, treue Freunde verloren. Die Trauer bei allen ist groß, aber auch ihre Dankbarkeit für das Erlebte und Empfangene.

Zur Trauer gesellt sich verstärkt die Sorge um die Zukunft des Kinderheims St. Nikolaus und damit die Sorge um die Zukunft von Kindern, die in den Kinderhäusern ein Ersatzuhause gefunden haben und dieses auch einige Jahre noch brauchen und die Sorge um alte, extrem arme Menschen, für die das Sozialzentrum in Peciu Nou der einzige notlindernde Hoffnungsort ist.

Durch Corona sind alle für unser Projekt geplanten Benefizveranstaltungen ausgefallen. Die Erlöse fehlen uns nun und wir wissen nicht, wie lang dies noch so sein wird.

So bitten wir Sie, liebe Freunde und FördererInnen heute sehr herzlich und dringlich um Ihre Hilfe und weitere finanzielle Unterstützung. Unsere rumänischen MitarbeiterInnen werden weiter engagiert und den Anliegen von Sr. Itta und Rudi Löffelsend entsprechend im Kinderheim tätig sein.

Gott vergelte Ihnen auf seine Weise Großmut und Großzügigkeit.

Wir wünschen Ihnen, auch im Namen der Kinder und MitarbeiterInnen des Kinderheims St. Nikolaus eine besinnliche Adventszeit und trotz all der diesjährigen Einschränkungen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr 2021.


Maria Maas


Irmgard Keune

Spendenkonto:

Caritas im Bistum Essen e.V.

Bank im Bistum Essen, IBAN: DE75 3606 0295 0000 0144 00

Stichwort: Kinderheim Rumänien

